
LEITFADEN FÜR DIE WIRKSAME PRÄVENTION VON PARODONTALERKRANKUNGEN

EMPFEHLUNGEN FÜR ZAHNÄRZTINNEN/ZAHNÄRZTE

Parodontitis ist eine chronische, nicht übertragbare Erkrankung, die weltweit eine Belastung für das öffentliche Gesundheitswesen darstellt. Die Erkrankung ist aber vermeidbar und die Primärprävention umfasst die Behandlung von Gingivitis, um einer Parodontitis vorzubeugen. Die Sekundärprävention bezieht sich darauf, das Wiederauftreten der Erkrankung bei bereits behandelten Patienten zu verhindern und kann eine andere Vorgehensweise erfordern als bei der Primärprävention. Schlüssel zum Erfolg sind dabei die Bewältigung von Risikofaktoren und eine Verhaltensänderung des Patienten. Aber diese Empfehlung fokussiert auf die Evidenz bezüglich der Methoden der mechanischen und chemischen Plaquekontrolle.

- Grundstein der primären und sekundären Prävention ist die tägliche, mechanische Plaqueentfernung. Wenn diese korrekt durchgeführt wird, ist sie effektiv in der Reduktion von Plaque und Gingivitis.
- Unabdingbar für eine erfolgreiche, parodontale Prävention ist die professionelle Instruktion der Patienten zu einem individualisierten Mundhygieneprogramm. Allerdings erfordert das einen erheblichen Zeitaufwand vom zahnärztlichen Team und dem Patienten. Diese Instruktion sollte am besten erfolgen, nachdem Patienten über die Erkrankung aufgeklärt wurden und auch darüber, dass die Plaqueentfernung eine entscheidende Rolle für den täglichen Umgang mit der Erkrankung spielt. Dieser Teil wird bei der zahnärztlichen Behandlung oft ausgelassen oder unterschätzt/-repräsentiert.
- Patienten müssen verstehen, dass parodontale Prävention einen lebenslangen Einsatz erfordert und dass der Weg zum Erfolg in der Zusammenarbeit mit dem zahnärztlichen Team liegt.
- Plaque und Gingivitis können sowohl mit Handzahnbürsten als auch elektrischen Zahnbürsten effektiv reduziert werden. In der Primärprävention kann bei Patienten mit niedrigem Risiko zweimal tägliches Zähneputzen für jeweils 2 Minuten wirksam sein. Allerdings benötigen Patienten mit einem hohen Risiko oder in der Sekundärprävention wesentlich mehr Zeit und der „2-Minuten-Mythos“ muss für diese Patientengruppe revidiert werden.
- Tägliche Reinigung der Zahnzwischenräume ist unerlässlich für die Gesunderhaltung der interdentalen Gingiva. Es gibt nur wenig Evidenz, um die Anwendung von Zahnseide zur Reinigung der Interdentalräume zu empfehlen. Für die Plaqueentfernung sind Interdentalraumbürsten effektiver und an Stellen, die eine atraumatische Verwendung zulassen, zurzeit das Mittel der Wahl.

LEITFADEN FÜR DIE WIRKSAME PRÄVENTION VON PARODONTALERKRANKUNGEN

- An gesunden Stellen ohne Attachmentverlust ist beim Gebrauch von Interdentalraumbürsten Vorsicht geboten, da der Zahnzwischenraum zu eng sein kann, um ein sicheres Einführen zu ermöglichen. Hier ist dann die Anwendung von Zahnseide die bessere Alternative als gar keine Reinigung durchzuführen.
- Zusätzlich zur mechanischen Plaqueentfernung erzielt man mit der Anwendung von chemischen Antiplaque-Wirkstoffen in einer Mundspüllösung oder als Zusatz in fluoridierter Zahnpasta eine deutliche Verbesserung bei der Behandlung von Gingivitis und der Vorbeugung von Plaque. Allerdings sollten Nebenwirkungen, finanzielle und umweltbezogene Aspekte bei der Verordnung berücksichtigt werden.

Dieser Leitfaden basiert auf den Ergebnissen des 11. Europäischen Workshops für Parodontologie (www.prevention.efp.org), der aus Mitteln der European Federation of Periodontology (EFP) finanziert und teilweise durch eine uneingeschränkte Förderung für Ausbildung von Johnson & Johnson und Procter & Gamble unterstützt wurde.